

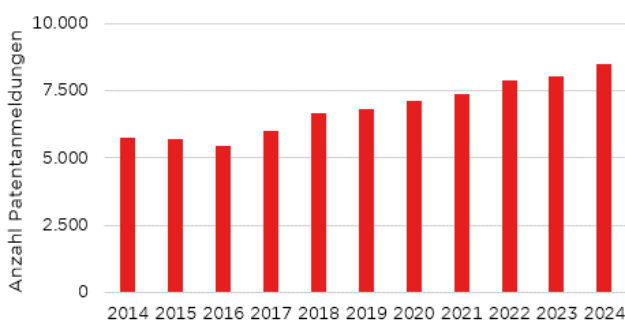
Konjunktur und Strategie

26. Februar 2026

Biotech: Zwischen Innovation, Politik und Marktdynamik

1882 entdeckt Robert Koch den Erreger für die Krankheit Tuberkulose. 13 Jahre später wird durch Zufall die Röntgenstrahlung erfunden und nur zwei Jahre später, durch einen Chemiker der Bayer AG, das Aspirin entwickelt. Diese Entwicklungen bilden den Grundstein für die Pharmaziebranche, aus der sich in den 70ern und 80ern des letzten Jahrhunderts die Biotech-Branche entwickelt hat. Auch heute liefert diese Branche klinische, kommerzielle und operationelle Durchbrüche, die das Leben von Patientinnen und Patienten grundlegend verändern. Dabei verzeichnete das Jahr 2024 einen Höchststand an Patentanmeldungen europäischer Biotech-Unternehmen.

Europäische Patentanmeldungen im Bereich Biotechnologie



Quelle: EPORG

Zu den bahnbrechenden Entwicklungen, die sich derzeit in Testphasen befinden, gehört beispielsweise das sogenannte Gene Editing. Dabei werden Zellen gezielt verändert, um Erbkrankheiten ursachenwirksam und dauerhaft auszuschalten, statt ausschließlich Symptombekämpfung zu betreiben. Der nächste große Schritt in diesem Bereich

heißt „in vivo“. Hierbei werden die molekularen Werkzeuge des Gene Editing direkt in den Körper der Patienten injiziert, sodass sie ihre Zielzellen unmittelbar erreichen können.

Darüber hinaus profitiert die Branche vom rasanten Fortschritt in anderen Technologiefeldern. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz werden Forschung und Entwicklung schneller und kostengünstiger. Die KI unterstützt zum Beispiel bei der Auswertung großer Datenmengen. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Übernahme des auf Künstliche Intelligenz spezialisierten Unternehmens InstaDeep durch BioNTech im Jahr 2023. Ziel dieser Übernahme war es, die sich rasant entwickelnden KIFähigkeiten in die eigene Technologie, Forschung, Wirkstoffentwicklung, Herstellung und Bereitstellung zu integrieren.

In der zweiten Jahreshälfte 2025 holte der Markt den Optimismus der Biotech-Branche ein. Zuvor hatten Preisdruck und regulatorische Debatten in der ersten Jahreshälfte für ein herausforderndes Umfeld gesorgt. Doch dann schien der Markt sein eigenes Heilmittel gefunden zu haben: Über das Gesamtjahr legte der Nasdaq Biotechnology Index auf Euro-Basis um +17,2 Prozent zu und startete mit einem Plus von +0,9 Prozent ins neue Jahr. Beflügelt wurde diese Erholung maßgeblich durch eine deutlich zunehmende Übernahmeaktivität. 2025 wurden knapp 70 größere Transaktionen angekündigt – ein Höchststand im Vergleich der letzten zehn Jahre. Ein Großteil dieser Übernahmen betraf börsennotierte Unternehmen und trug damit direkt zur positiven Renditeentwicklung bei.

Der Biotech Lebenszyklus: Eine Frage des Risikos

Um den Biotech-Markt besser zu verstehen, lohnt ein Blick auf den Lebenszyklus eines typischen Biotechnologie-Unternehmens. Dieser beginnt in der Regel im Labor. In dieser frühen Phase untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neue Ansätze, etwa die Identifizierung neuer Wirkstoffziele, die Entwicklung revolutionärer Therapien oder die Gestaltung fortschrittlicher Diagnostik-Tools. Sobald ein vielversprechender akademischer Durchbruch erzielt wurde, sind zahlreiche Schritte erforderlich, um diese Entdeckung in ein tragfähiges Produkt oder einen therapeutischen Kandidaten zu überführen. Sofern die Grundvoraussetzungen erfüllt sind, kann das Unternehmen in die klinischen Studien übergehen. Im Rahmen von drei Testphasen werden die Entwicklungen an verschiedenen Gruppen getestet. Gelingt in dieser Phase ein sogenanntes Proof-of-Concept, also ein erster Nachweis der Wirksamkeit, wird das Interesse von Investoren geweckt. Darunter sind häufig Venture-Capital-Gesellschaften, die bereit sind, das hohe Risiko zu tragen, weil sie im Gegenzug auf überdurchschnittliche Gewinne hoffen. Auch die meisten Firmenübernahmen finden in diesem Zeitraum statt, weil größere Biotech- oder Pharmaunternehmen auf Basis der vorliegenden Daten fundierte Einschätzungen zur Erfolgsaussicht eines Start-ups treffen. Nach erfolgreichen klinischen Studien erteilen regulatorische Behörden wie die FDA in den USA oder die EMA in Europa die Zulassung.

Die Besonderheit dieses Lebenszyklus und die Attraktivität des Biotech-Marktes liegen primär im Transfer von Risiken über die verschiedenen Entwicklungsphasen hinweg. Fusionen, Übernahmen und Venture-Capital sind ein integraler Bestandteil dieses Systems, da große Konzerne das Risiko einer erfolglosen Produktentwicklung auf diese Weise bewusst auslagern. Die hohe Quote an Rückschlägen in den Testphasen führt dazu, dass ein Großteil der Innovationen von Start-ups vorangetrieben wird.

Ein nennenswertes Erfolgsbeispiel stellt das Medikament CASGEVY dar. Entsprechend dem Ex-vivo-Gene-Editing-Konzept werden Zellen dem Körper entnommen, im Labor werden gezielte Änderungen am Zellbauplan vorgenommen und die Zellen anschließend wieder in den Körper zurückgegeben. CASGEVY richtet sich an die in Malaria-Regionen häufig vorkommenden Erbkrankheiten

Beta-Thalassämie und die Sichelzellenkrankheit. Unbehandelt führen diese bei Patienten zu starken Schmerzen und einer verringerten Lebenserwartung. Mithilfe der Gene Editing-Therapie können die Ursachen gezielt behoben werden. Bereits vor der Zulassung konnte der Konzern dahinter, CRISPR Therapeutics, ein Proof-of-Concept liefern und eine Kooperation mit Vertex Pharmaceuticals sichern, einem der weltweit führenden Pharmaunternehmen im Bereich seltener Erkrankungen. 2025 überschritt der Umsatz aus CASGEVY die 100-Millionen-US-Dollar-Marke und lieferte damit einen ersten Beleg dafür, dass bahnbrechende Wissenschaft und wirtschaftlicher Erfolg im Biotech-Sektor Hand in Hand gehen können.

Politische Weichenstellung

Die jüngste Markterholung wurde maßgeblich durch politische Weichenstellungen in den USA begünstigt, die der Branche ein gewisses Maß an Planungssicherheit brachten. Den größten Einfluss hatte die im September 2025 bekannt gewordene Vereinbarung der Trump-Regierung mit Pfizer über Medikamentenpreise. Pfizer verpflichtete sich gegenüber dem staatlichen Gesundheitsprogramm Medicaid für Geringverdiener seine verschreibungspflichtigen Medikamente zu den niedrigsten Preisen anzubieten. Im Gegenzug erhielt das Unternehmen eine Ausnahme von angedrohten Strafzöllen auf Arzneimittelimporte. Darüber hinaus gab es Investitionszusagen für künftige Forschung und Produktion in den USA.

Im Dezember 2025 stellte Trump im Rahmen des „Great Healthcare Plan“ das Most-Favored-Nations Preisbildungsprinzip oder kurz MFN vor. Ein System nach dem Medikamentenpreise in den USA sich zukünftig an dem günstigsten Preis in anderen Referenzindustrienationen richten. An der Börse sorgte die Ankündigung für kurzfristigen Druck, aber die Kurse großer Medikamentenhersteller konnten sich schnell wieder erholen. Wie sich das System schlussendlich auf Preise in den USA auswirkt, ist noch nicht absehbar. Kritisiert wurde die Entscheidung unter anderem vor dem Hintergrund, dass die USA dadurch faktisch industriepolitische Bestimmungen anderer Länder ins eigene Gesundheitssystem integrieren.

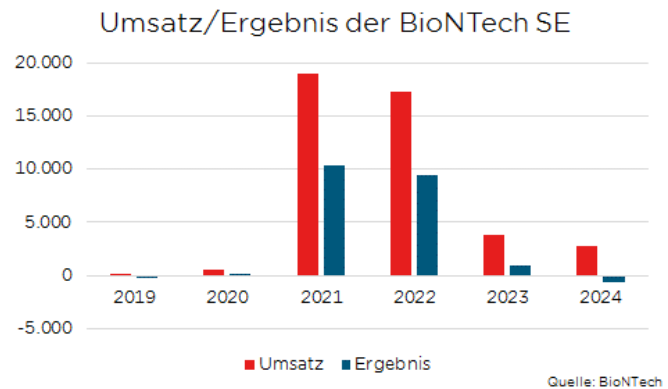
Die USA sind Weltmarktführer in der Biotechnologie aus gutem Grund. Sie verfügen über ein System, das Risikobereitschaft, lange Entwicklungszeiträume und wissenschaftliches Scheitern als Preis eines späteren Erfolgs belohnt. Besonders junge Biotech-Unternehmen in frühen Entwicklungsphasen investieren oft über ein Jahrzehnt

und Milliardenbeträge, um eine einzige Therapie vom Labortisch ans Krankenbett zu bringen. Die meisten Programme scheitern. Die wenigen, die Erfolge haben, müssen nicht nur Patientinnen und Patienten helfen, sondern auch die Kapitalströme aufrechterhalten, die die nächste Innovationsgeneration finanzieren. Darüber hinaus treffen Investoren Entscheidungen auf Basis des erwarteten künftigen Werts erfolgreicher Produkte. Wird dieser Wert durch externe Preiskontrollen gedeckelt, die von den Realitäten des US-Marktes abgekoppelt sind, wandert Kapital in andere Bereiche ab. Programme, die auf kleinere Patientengruppen, seltene Erkrankungen oder technisch besonders anspruchsvolle Modalitäten abzielen, werden als Erste verschwinden. Genau in diesen Bereichen hat die Biotech-Branche in den vergangenen Jahren allerdings einige ihrer größten Fortschritte erzielt.

Fallbeispiel BioNTech: Vom Pionier zum Konzern?

Ein deutsches Unternehmen, das seit der Pandemie weltweit ins Rampenlicht gerückt ist und dabei gewissermaßen ein Gegenbeispiel zum klassischen Biotech-Lebenszyklus ist, ist BioNTech. Das Unternehmen entwickelte die erste zugelassene mRNA-Impfung gegen Covid-19 und wurde so einem breiten Publikum bekannt. Gegründet wurde BioNTech im Jahr 2008 von Prof. Dr. Ugur Sahin und seiner Frau Prof. Dr. Özlem Türeci. Ihre Vision: Durch die Erforschung der mRNA-Technologie das Potenzial dieses Moleküls zu erschließen und in der Behandlung von verschiedensten Krankheiten einzusetzen. Die Begeisterung der beiden Gründer für diese Technologie wurde damals von einem Großteil der wissenschaftlichen Gemeinschaft allerdings nicht geteilt.

BioNTechs mRNA-Technologie kann man sich wie einen kurzlebigen Bauplan vorstellen: Die Impfung enthält einen kleinen Abschnitt Boten-RNA, der Körperzellen die Anleitung gibt, ein harmloses Stück eines Erregers herzustellen. Dieses Stück reicht aus, damit das Immunsystem es erkennt, Abwehrmechanismen aufbaut und später bei einer echten Infektion schneller reagieren kann, ohne dass man dabei dem Virus selbst ausgesetzt ist. Die mRNA dient dabei nur als „Anleitung“ und wird nach der Proteinproduktion wieder abgebaut, so wie mRNA auch sonst im Körper nur kurz verwendet wird.



Das ursprüngliche Ziel war es, diese Technologie in der Krebsforschung einzusetzen. Doch bereits am 25. Januar 2020 beschloss BioNTech unter dem Namen „Project Lightspeed“, die Entwicklung eines mRNA-Impfstoffs gegen Covid-19 voranzutreiben. In einer Rekordzeit von elf Monaten gelang die Zulassung. Dieser Erfolg ermöglicht BioNTech einen außergewöhnlichen Entwicklungsweg. Die hohen Einnahmen aus den Jahren 2021 bis 2023 schufen einen massiven finanziellen Puffer, der nun die Investitionen in die ursprüngliche Vision finanziert. Damit hat sich das Unternehmen vom Forschungs-Start-up zu einem Konzern entwickelt, der seine weitere Entwicklung durch strategische Zukäufe gezielt vorantreiben kann. Ein Beleg für diese neue Rolle war die Mitte 2025 angekündigte Übernahme des Wettbewerbers CureVac.

Die Biotech-Branche steht exemplarisch für ein System, in dem wissenschaftlicher Fortschritt, unternehmerisches Risiko und politische Rahmenbedingungen untrennbar miteinander verknüpft sind. Ob Gene Editing, mRNA-Technologie oder KI-gestützte Forschung: Die Innovationskraft der Branche ist ungebrochen. Gleichzeitig zeigen Entwicklungen wie die MFN-Preisdebatte, dass externe Eingriffe in das Finanzierungsgefüge weitreichende Folgen haben können, besonders für jene Programme, die das größte medizinische Potenzial, aber auch das höchste Entwicklungsrisiko tragen. Wie die Beispiele CAS-GEVY und BioNTech zeigen, ist der Weg vom Labor ans Krankenbett lang. Wenn er gelingt, verändert er jedoch nicht nur das Leben von Patientinnen und Patienten, sondern gibt der nächsten Generation von Forschern den Beweis, dass es sich lohnt, diesen Weg zu gehen.

Wir bedanken uns bei Sander Florack und Carlos Hoffmann Linhard für diesen Beitrag.

Überblick über Marktdaten

	Stand	Veränderung zum				
	26.02.2026	19.02.2026	23.01.2026	25.11.2025	25.02.2025	31.12.2025
	13:31	-1 Woche	-1 Monat	-3 Monate	-12 Monate	YTD
Aktienmärkte						
Dow Jones	49482	0,2%	0,8%	5,0%	13,4%	3,0%
S&P 500	6860	1,4%	0,6%	2,9%	16,9%	1,7%
Nasdaq	23152	2,1%	-1,5%	0,5%	21,7%	-0,4%
Russell 2000	2663	-0,1%	-0,2%	8,0%	22,7%	7,3%
DAX	25294	1,0%	1,6%	7,8%	12,9%	3,3%
MDAX	31261	-0,7%	-1,5%	7,7%	11,3%	2,1%
TecDAX	3768	1,9%	1,2%	7,7%	-1,9%	4,0%
EuroStoxx50	6198	2,3%	4,2%	11,2%	13,8%	7,0%
Stoxx50	5310	1,9%	5,0%	12,0%	12,0%	8,0%
Nikkei 225	58753	2,2%	9,1%	20,7%	53,7%	16,7%
MSCI Welt	4578	1,1%	1,6%	5,6%	20,0%	3,3%
MSCI Welt SRI	4081	1,0%	0,3%	7,0%	16,4%	3,6%
MSCI Emerging Markets	1615	3,3%	7,6%	19,3%	43,9%	15,0%
Zinsen und Rentenmärkte						
Bund-Future	129,63	38	203	51	-285	206
Bobl-Future	117,15	14	99	-93	-36	99
Schatz-Future	106,96	0	17	-5	10	16
3 Monats Euribor	2,01	-1	-3	-5	-52	-1
3M Euribor Future, Dez.2026	2,01	2	-9	2	-6	-10
3 Monats \$Libor	3,69	0	-1	-21	-61	2
Fed Funds Future, Dez.2026	3,14	5	-8	18	-38	8
10-jährige US Treasuries	4,05	-2	-19	6	-25	-9
10-jährige Bunds	2,71	0	-16	7	28	-12
10-jährige Staatsanl. Japan	2,16	2	-6	36	79	12
10-jährige Staatsanl. Schweiz	0,22	-4	-7	6	-32	-10
IBOXX AA, €	3,21	-2	-11	4	24	-13
IBOXX BBB, €	3,41	-2	-12	-4	5	-15
Rohstoffmärkte						
Rohöl Brent	69,67	-2,9%	5,7%	11,3%	-4,7%	14,5%
Gold	5178,83	3,4%	4,2%	25,4%	78,6%	19,8%
Silber	89,44	14,1%	-13,1%	73,9%	181,7%	25,5%
Kupfer	13245,98	4,2%	1,5%	22,3%	41,3%	6,4%
Eisenerz	99,07	-0,5%	-6,9%	-5,2%	-7,6%	-7,5%
Frachttren Baltic Dry Index	2121	5,1%	20,4%	-8,1%	104,1%	13,0%
Devisenmärkte						
EUR/USD	1,1806	0,5%	0,5%	2,2%	12,5%	0,5%
EUR/GBP	0,8716	-0,3%	0,5%	-0,7%	5,1%	-0,2%
EUR/JPY	184,15	1,2%	-0,8%	2,1%	17,2%	0,0%
EUR/CHF	0,9140	0,2%	-1,5%	-2,2%	-2,6%	-1,9%

Quelle: LSEG Datastream



Carsten Klude
+49 40 3282-2572
cklude@mmwarburg.com

Dr. Christian Jasperneite
+49 40 3282-2439
cjasperneite@mmwarburg.com

Dr. Rebekka Haller
+49 40 3282-2452
rhaller@mmwarburg.com

Simon Landt
+49 40 3282-2401
mlandt@mmwarburg.com

Martin Hasse
+49 40 3282-2411
mhasse@mmwarburg.com

Jan Mooren
+49 40 3282-2132
jmooren@mmwarburg.com

Diese Information stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar, sondern dient allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten. Diese Information erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und ist daher unverbindlich. Sie stellt keine Empfehlung zum eigenständigen Erwerb von Finanzinstrumenten dar, sondern dient nur als Vorschlag für eine mögliche Vermögensstrukturierung. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Soweit Aussagen über Preise, Zinssätze oder sonstige Indikationen getroffen werden, beziehen sich diese ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Information und enthalten keine Aussage über die zukünftige Entwicklung, insbesondere nicht hinsichtlich zukünftiger Gewinne oder Verluste. Diese Information stellt ferner keinen Rat oder eine Empfehlung dar. Vor Abschluss eines in dieser Information dargestellten Geschäfts ist auf jeden Fall eine kunden- und produktgerechte Beratung erforderlich. Diese Information ist vertraulich und ausschließlich für den hierin bezeichneten Adressaten bestimmt. Jede über die Nutzung durch den Adressaten hinausgehende Verwendung ist ohne unsere Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie sonstige Veröffentlichung des gesamten Inhalts oder von Teilen. Diese Analyse ist auf unserer Website frei verfügbar.